

Alles auf den ersten Blick

Live-Demos in der Praxis zum extraoralen Röntgen



Lady S



SL

Die Kampagne „Der erste Blick“ von Dentsply Sirona bietet kostenlose Live-Demos der Orthophos-Familie in der Praxis. Im Fokus stehen dabei die Röntgengeräte Orthophos SL und Orthophos S. Diese gehören zur neuesten Generation digitaler extraoraler Röntgengeräte. Sie bestechen durch eine hochauflösende Bildqualität und sind wegweisend dank Autofokus, Autopositionierung und DCS-Sensortechnologie (Direct Conversion Sensor). Rund 30 Minuten dauert die Live-Demo der Geräte in der Praxis. Interessenten

können sich bis Ende November 2019 zur Live-Demo anmelden unter Telefon 0621 4233320, Fax 0621 4233579 oder online unter dentsplysirona.com/derersterblick. Zusätzlich erhalten die Praxen nach Anmeldung das kostenfreie Paket „Fit im Strahlenschutz“. Darüber hinaus können Zahnärzte im Aktionszeitraum von attraktiven Preisvorteilen beim Kauf eines Orthophos-Gerätes profitieren.

Quelle: Dentsply Sirona Deutschland GmbH

Neue S2k-Leitlinie

„Operative Entfernung von Weisheitszähnen“



Die nach den Regularien der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) erstellte S2k-Leitlinie zu dem häufigen Eingriff der Weisheitszahnentfernung ist aktualisiert worden. Federführend durch die DGMKG und die DGZMK wurde in Zusammenarbeit mit sieben weiteren beteiligten Fachgesellschaften und Institutionen eine evidenz- und konsensbasierte Grundlage für die häufige und wichtige Therapieentscheidung zwischen dem Belassen und dem Entfernen von Weisheitszähnen erarbeitet. Der nebenstehende QR-Code führt zu der Leitlinie und dem Methodenreport.

Quelle: DGZMK

Immer weniger Patienten sterben an **kutanen Tumoren**

Aktuellen Statistiken zufolge nimmt die Zahl der Neuerkrankungen von Plattenepithelkarzinomen im Kopf- und Halsbereich stetig zu. Wie eine kürzlich veröffentlichte Studie¹ jedoch zeigt, werden die Patienten immer älter: Die Zahl der über 80-Jährigen ist in den vergangenen 40 Jahren von knapp vier Prozent auf rund ein Drittel gestiegen. Demgegenüber hat die Mortalität deutlich abgenommen – insgesamt ist sie um 70 Prozent gesunken. Australische Wissenschaftler haben die Daten von ca. 1.300 Patienten, die zwischen 1980 und 2017 in Behandlung waren, untersucht. Auffallend ist der hohe Anteil an Männern, der bei 85 Prozent lag. Die Patienten, von denen 80 Prozent Tumore im Stadium IV hatten, waren im Schnitt 73 Jahre alt.

In der Analyse wurden drei verschiedene Therapieformen einbezogen: Drei Viertel der Patienten erhielten nach der operativen Entfernung des Tumors eine adjuvante Bestrahlung, sechs Prozent eine Radiochemotherapie und knapp ein Fünftel wurde ausschließlich operiert.

Der Vergleich mit dem Referenzzeitraum 1980–1989 zeigte, dass sich die Überlebensrate kontinuierlich verbesserte. Im Zeitraum 1990–1999 war die Mortalität um mehr als die Hälfte gesunken, zwischen 2010 und 2017 war sie um 70 Prozent zurückgegangen. Allerdings mussten die Forscher feststellen, dass die Sterberate ab dem Zeitraum 2000–2009 stagnierte. Sie vermuten, dass dies ein Indiz für die Grenzen der Krebstherapie sei.



¹ *Journal of the Sciences and Specialties of The Head and Neck, Volume 41, Issue 11, August 2019, Shaheen Hasmat/Ardalan Ebrahimi et al., Positive survival trend in metastatic head and neck cutaneous squamous cell carcinoma over four decades: Multicenter study.*

Quelle: ZWP online

Resistente Tuberkulose heilbar

Neues Medikament zur Behandlung zugelassen

Pretomanid, ein neuer Wirkstoff, der von der gemeinnützigen Organisation TB Alliance u. a. mit Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) entwickelt wurde, hat von der amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA die Zulassung zur Behandlung von extrem resistenter Tuberkulose erhalten.

Die Behandlung erfolgt, wie bei Tuberkulosebehandlung üblich, als Kombinationstherapie mit zwei weiteren Wirkstoffen, Bedaquilin und Linezolid – gemeinschaftlich bezeichnet als BPaL-Therapie.

Die Wirksamkeit und Sicherheit dieser neuen Kombinationstherapie wurde in 19 klinischen Studien in 14 Ländern nachgewiesen

und bestätigt. Die Heilungsrate steigt nach den Studienergebnissen von 35 Prozent auf über 90 Prozent. Außerdem kann das bislang übliche bis zu acht Medikamente umfassende Therapieschema von über 18 Monaten Behandlungsdauer auf sechs Monate reduziert werden. Zudem kann die Kombinationstherapie erstmalig oral eingenommen werden, sodass Patienten vollständig auf Spritzen verzichten können. Derzeit wird in weiteren Studien der Einsatz von Pretomanid in unterschiedlichen Kombinationstherapien zur Behandlung von weiteren Formen der Tuberkulose getestet. Damit ist jetzt die Möglichkeit einer einzelnen TB-Therapie in Sichtweite, mit der praktisch alle Patienten mit aktiver TB mit einer relativ einfachen und kostengünstigen Therapie behandelt werden können.

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung

